

KOLLEKTIVVERTRAG

**für Angestellte bei Fachärztinnen und -ärzten und
Ärztinnen und Ärzten für Allgemeinmedizin
in Kärnten**

GÜLTIG AB 1. JÄNNER 2019

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
I. Geltungsbereich	<u>3</u>	X. Anspruch bei Dienstverhinderung	<u>5</u>
II. Gesetzliche Bestimmungen	<u>3</u>	XI. Kündigung	<u>5</u>
III. Arbeitszeit	<u>3</u>	XII. Sonderzahlung	<u>5</u>
IV. Sonn- und Feiertage	<u>3</u>	XIII. Mindestleistungen	<u>5</u>
V. Überstundenentlohnung	<u>3</u>	XIV. Entgelt	<u>5</u>
VI. Freizeit bei nachgewiesener Dienstverhinderung	<u>4</u>	XV. Gefährdungszulagen	<u>6</u>
VII. Sozialpolitische Bestimmungen	<u>4</u>	XVI. Wirksamkeitsbeginn	<u>6</u>
VIII. Urlaub	<u>4</u>	XVII. Geltungsdauer	<u>7</u>
IX. Vordienstzeiten	<u>4</u>		

KOLLEKTIVVERTRAG

für Angestellte bei Fachärzt(inn)en und Ärzt(inn)en für Allgemeinmedizin

abgeschlossen im November 2019 zwischen der **Ärzt-
kammer für Kärnten**, St. Veiter Straße 34,
9020 Klagenfurt, und der **Gewerkschaft der Privat-
angestellten, Druck, Journalismus, Papier, Bun-**

**desausschuss Gesundheit, Soziale Dienstleis-
tungen und Kinder- und Jugendwohlfahrt**,
1034 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1.

I. GELTUNGSBEREICH

Durch diesen Kollektivvertrag wird das Dienstverhältnis aller im Bereich der Ärztekammer für Kärnten beschäftigten Angestellten gem Punkt XIV bei den Ärz-

tinnen und Ärzten für Allgemeinmedizin und Fachärztinnen und -ärzten mit Ausnahme der Fachärzte/Fachärztinnen für Zahnheilkunde geregelt.

II. GESETZLICHE BESTIMMUNGEN

Soweit in diesem Kollektivvertrag nichts anderes vereinbart ist, gelten die Bestimmungen des Angestell-

tengesetzes, BGBl Nr 292/1921 in der jeweils geltenden Fassung.

III. ARBEITSZEIT

Die Normalarbeitszeit für die im Abschnitt I angeführten Arbeitnehmer/innen beträgt grundsätzlich 40 Stunden in der Woche, wobei die Aufteilung der Einzelvereinbarung mit der Maßgabe überlassen bleibt, dass der tägliche Beginn nicht vor 6.30 Uhr,

das Ende nicht nach 20.00 Uhr liegen soll und die Arbeitszeit an nicht mehr als 5 Werktagen im Monat 10 Stunden und an den übrigen Werktagen 9 Stunden nicht überschreiten darf.
Der 24. und 31. Dezember sind dienstfrei.

IV. SONN- UND FEIERTAGE

Die Sonn- und Feiertagsruhe regelt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Angestellte, die der evangelischen Religionsgemeinschaft und der altkatholischen Kirchengemeinschaft in Österreich angehören, sind am Karfreitag ohne Schmälerung ihres Entgeltes von der Arbeit freizustellen. Diese Bestimmungen fin-

den ferner auf Arbeitnehmer/innen, die der israelitischen Glaubensgemeinschaft in Österreich angehören, sinngemäß mit der Maßgabe Anwendung, dass für diese Arbeitnehmer/innen der Versöhnungstag als arbeitsfreier Tag gilt.

V. ÜBERSTUNDENENTLOHNUNG

Jede über die vereinbarte tägliche Arbeitszeit hinausgehende Arbeitsleistung ist separat als Überstunde zu entlohnen, sofern nicht Zeitausgleich gewährt wird. Es wird weiters vereinbart, dass die Überstunden mit einem Zuschlag von 50 % entlohnt werden.
Fallen die Überstunden in die Zeit von 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr bzw auf einen Sonn- und Feiertag, so gebührt ein Zuschlag von 100 %. Als Grundlage für die Überstundenberechnung gilt ein Hundertzweundsiebzig-

tel (1/172) des Bruttomonatsgehaltes zuzüglich des aliquoten Remunerationsanteiles. Zur Leistung von Überstunden sind die Angestellten nur im Bedarfsfalle und zu der gesetzlich vorgesehenen Höchstdauer verpflichtet. Die geleisteten Überstunden sind monatlich zu verrechnen. Der Anspruch ist bei sonstiger Verwirkung innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Ableistung der Überstunden beim Dienstgeber geltend zu machen.

VI. FREIZEIT BEI NACHGEWIESENER DIENSTVERHINDERUNG

Bei angezeigtem oder nachgewiesenem Eintritt nachstehender Familienangelegenheiten ist jedem/r Angestellten eine Freizeit ohne Schmälerung des monatlichen Entgeltes zu gewähren:

Bei Eheschließung des/der Angestellten oder bei Tod der Ehepartnerin/ des Ehepartners (Lebensgefährtin/ Lebensgefährten) 3 Werktage
im Todesfall von Eltern oder unmündigen Kindern (Zieh- und Stiefkinder) . 2 Werktage
bei Eheschließung von Geschwistern oder eines Kindes (Zieh- und Stiefkinder) 1 Werktag

nach der Geburt eines Kindes (Zieh- und Stiefkinder) 2 Werktage
im Todesfall von großjährigen Kindern (Zieh- und Stiefkinder), Geschwistern, Schwiegereltern oder Großeltern 1 Werktag
zuzüglich der notwendigen Hin- und Rückfahrt vom/zum Orte des Begräbnisses im Ausmaß eines weiteren Arbeitstages
bei Wohnungswechsel im Falle der Führung eines eigenen Haushaltes ... 2 Werktage

VII. SOZIALPOLITISCHE BESTIMMUNGEN

1.) Haushaltstag

Angestellte, die einen eigenen Haushalt führen, haben ohne Schmälerung des Entgeltes Anspruch auf einen freien Tag im Monat, welcher im Einvernehmen mit dem Arbeitgeber festzusetzen ist. Dieses Recht entfällt bei Einteilung der Arbeitszeit in eine Fünftagewoche.

2.) Wenn einem/r Angestellten durch die zuständige Krankenkasse ein Krankenurlaub gewährt wird, ist

dieser auf den gesetzlichen Gebührenurlaub keinesfalls anzurechnen. Dem Krankenurlaub ist in dieser Richtung ein von der Krankenkasse gewährter Land- oder Heimaufenthalt gleichzustellen.

3.) Karenzzeiten gemäß MSchG und VKG werden für Geburten ab 1.7. 2013 als Berufsjahre für die Entwicklung im Gehaltsschema angerechnet.

VIII. URLAUB

Für den Urlaub gelten, soweit in diesem Vertrag keine abweichenden Regelungen enthalten sind, die gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes und das Bundesgesetz über die Vereinheitlichung des Urlaubsrechtes BGBl Nr 390 vom 7. Juli 1976 in der jeweils geltenden Fassung.

Diplomierte Assistentinnen und Assistenten bei Fachärztinnen und -ärzten für Radiologie erhalten zusätzlich in jedem Dienstjahr 6 Werktage Urlaub.

Vordienstzeiten, die im selben Betrieb zugebracht wurden, werden bei Wiedereintritt in den gleichen Be-

trieb bei der Urlaubsberechnung, wenn die Unterbrechung nicht länger als 180 Tage gedauert hat und die Lösung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber erfolgt ist, sofort angerechnet.

Während desurlaubes darf die/der Arbeitnehmer/in keine dem Erholungszweck desurlaubes widersprechende Erwerbstätigkeit leisten.

Bei Wirksamkeitsbeginn dieses Kollektivvertrages bestehende, für die Arbeitnehmer/innen günstigere Regelungen über den Urlaub werden durch diesen Kollektivvertrag nicht berührt.

IX. VORDIENSTZEITEN

Vordienstzeiten, die in einem in Art I dieses Vertrages genannten Unternehmen zurückgelegt wurden und eine zusammenhängende Dienstzeit von mehr als 6 Monaten umschließen, werden bei Berechnung des Entgeltes zur Gänze eingerechnet.

Vordienstzeiten, die in anderen Dienststellen als Angestellte/r verbracht wurden und die eine zusammen-

hängende Dienstzeit von 6 Monaten ergeben, werden bis zu einer Höchstzeit von 5 Jahren angerechnet, wenn in dieser Tätigkeit vornehmlich Kenntnisse und Fähigkeiten erworben wurden, die auch in den angeführten Unternehmungen verwertet werden können.

X. ANSPRUCH BEI DIENSTVERHINDERUNG

Ist ein/e Angestellte/r nach Antritt seines Dienstes durch Krankheit oder Unglücksfall an der Leistung seiner Dienste verhindert, so behält er/sie seinen/ihren Anspruch auf die festen Bezüge nach den Bestimmungen des § 8 Angestelltengesetz.

Der/Die Angestellte ist verpflichtet, ohne Verzug die Dienstverhinderung dem Arbeitgeber anzuzeigen und diesem innerhalb von 3 Tagen eine Bestätigung der Krankenkasse oder eines Amts- oder Gemeindearztes über die durch die Erkrankung wahrscheinliche

Dauer zu erbringen. Die Vorlage einer solchen Bestätigung kann nach angemessener Zeit erneut verlangt werden. Kommt der/die Angestellte diesem Verlangen nicht nach, so verliert er/sie für die Dauer der Säumnis den Anspruch auf Entgelt. Kann einem/einer Angestellten, der/die allein stehend ist, infolge seiner/ihrer schweren Erkrankung die zeitgerechte Beibringung der erforderlichen Bestätigung nicht zugemutet werden, so hat er/sie nach Fortfall der Behinderung dies ohne Verzug nachzuholen.

XI. KÜNDIGUNG

Ist das Dienstverhältnis ohne Zeitbestimmung eingegangen oder fortgesetzt worden, so unterliegt dessen Lösung den Bestimmungen des § 20 AngG. Bezüglich

der Kündigungsfrist wird gemäß § 20 Abs (3) des Angestelltengesetzes vereinbart, dass sie nur am Letzten eines Kalendermonats endigt.

XII. SONDERZAHLUNG

1.) Bei Antritt desurlaubes, spätestens jedoch am 1. Juli jeden Jahres, gebührt dem/der Angestellten eine Urlaubsremuneration und am 1. Dezember jeden Jahres eine Weihnachtsremuneration in der Höhe je eines Monatsgehaltes. Dem/Der während des Jahres ein- oder austretenden Angestellten wird der aliquote Teil dieser Remuneration bezahlt.

2.) Für langjährige Dienste wird dem/der Arbeitnehmer/in nach einer Beschäftigung in derselben Praxis von 20 Jahren mindestens ein Bruttomonatsgehalt als einmalige Anerkennungszulage gewährt.

XIII. MINDESTLEISTUNGEN

Sondervereinbarungen wird in keiner Weise vorgegriffen, die über die Leistungen dieses Kollektivvertrages hinausgehen. Bestehende höhere Gehälter und günstige

arbeitsrechtliche Vereinbarungen werden durch das In-Kraft-Treten dieses Kollektivvertrages nicht berührt.

XIV. ENTGELT

1. Berufsgruppe 1:

Schreibkräfte und Sprechstundenhilfen welche keinerlei Tätigkeit nachkommen wofür die Ausbildung gemäß MAB-G (Ordinationsassistenz, etc.) erforderlich ist; Angestellte in Ausbildung zu einem Beruf gem. MAB-G; Sekretärinnen mit kaufmännischer Berufsausbildung bzw. Absolventinnen einer berufsbildenden höheren Schule

	ab 1. 1. 2019
1.- 2. Berufsjahr	1.404,00
3.- 4. Berufsjahr	1.458,00

	ab 1. 1. 2019
5.- 6. Berufsjahr	1.512,00
7.- 8. Berufsjahr	1.566,00
9.-10. Berufsjahr	1.620,00
11.-12. Berufsjahr	1.674,00
Ab dem 13. Berufsjahr	1.728,00

Berufsgruppe 2:

Ordinationsgehilfinnen gem. MTF-SHD-G (alt), Berufe gem. MAB-G (Ordinationsassistenz, Desinfektionsassistenz, Gipsassistenz, Laborassistenz, Obduktions-

assistenz, Operationsassistenz, Röntgenassistenz);
medizinische Masseur/innen und Heilmasseur gem.
MMHmG; Angestellte im administrativen/ organisato-
rischen Bereich (Ordinationsmanager)

	ab 1. 1. 2019
1.- 2. Berufsjahr	1.458,00
3.- 4. Berufsjahr	1.512,00
5.- 6. Berufsjahr	1.566,00
7.- 8. Berufsjahr	1.620,00
9.-10. Berufsjahr	1.674,00
11.-12. Berufsjahr	1.728,00
Ab dem 13. Berufsjahr	1.782,00

Berufsgruppe 3:

Angestellte des gehobenen medizinisch- technischen
Dienstes gem. MTD-G; medizinische Fachassistenz
(MFA) gem. MAB-G; diplomiertes Krankenpflegeper-
sonal gem. GuKG;

	ab 1. 1. 2019
1.- 2. Berufsjahr	1.566,00
3.- 4. Berufsjahr	1.620,00
5.- 6. Berufsjahr	1.674,00
7.- 8. Berufsjahr	1.728,00
9.-10. Berufsjahr	1.782,00
11.-12. Berufsjahr	1.890,00
Ab dem 13. Berufsjahr	1.944,00

Legende:

- MAB-G Medizinische Assistenzberufe-Gesetz
MFA diplomierte medizinische Fachassistenz
MTF-SHD-G Bundesgesetz über die Regelung des
medizinisch-technischen Fachdienstes
und der Sanitätshilfsdienste
MTF diplomierte medizinisch technische
Fachkraft
MTD-G Bundesgesetz über die Regelung der
gehobenen medizinisch-technischen
Dienste
GuKG Gesundheits und Krankenpflege-Gesetz
MMHmG ... Medizinischer Masseur- und Heilmas-
seurgesetz

2. IST-Gehaltserhöhung:

Übersteigt das Gehalt die kollektivvertraglichen Min-
destgehaltssätze (IST-Gehalt), so ist dieses ab 1. 1.
2019 mit 2,1 % zu erhöhen und auf den nächsthöhe-
ren vollen € aufzurunden, sofern das neue kollektiv-
vertragliche Mindestgehalt nicht höher ist. Zulagen
gemäß XV sind von dieser Erhöhung nicht betroffen.
Wenn die Gehälter der Angestellten zwischen 1. 1.
2017 und 31. 12. 2018 erhöht wurden, so kann diese
Erhöhung auf die vereinbarte IST-Erhöhung mit 1. 1.
2019 angerechnet werden.

XV. GEFÄHRDUNGSZULAGEN

- 1.) Assistentinnen und Assistenten bei Fachärztinnen
und -ärzten für Radiologie, die ständig und ausschließ-
lich ihre Arbeit in Räumen verrichten, in denen Rönt-
genapparate aufgestellt sind, erhalten eine monatli-
che Zulage in der Höhe von € 127,00. Die Zulage wird
zu den kollektivvertraglichen Gehaltssätzen gewährt.
- 2.) Eine monatliche Zulage in der Höhe von € 99,00
erhalten Angestellte
 - a) bei Fachärztinnen und -ärzten für Labormedizin,
die in Ausübung ihrer Tätigkeit mit Blut, Serum,
Harn oder Stuhl, sowie mit ätzenden oder giftigen
Reagenzien in Berührung kommen;
 - b) bei allen übrigen Ärztinnen und Ärzten, die in Aus-
übung ihrer Tätigkeit mit Blut, Serum, Harn, Stuhl
oder anderen infektiösem Material manipulieren.
- 3.) Für nicht vollbeschäftigte Angestellte gelten die
Absätze 1. und 2. sinngemäß mit der Maßgabe, dass
diese Zulagen im Verhältnis der für sie geltenden Ar-
beitszeit zur Normalarbeitszeit von vollbeschäftigten
Angestellten aliquotiert werden.
- 4.) Gemäß den Bestimmungen des § 68 Einkom-
menssteuergesetz 1972 sind die Zulagen der Absät-
ze 1. und 2. steuerfrei zu behandeln.

XVI. WIRKSAMKEITSBEGINN

Dieser Kollektivvertrag tritt mit **1. Jänner 2019** in Kraft.

XVII. GELTUNGSDAUER

Jeder Vertragsteil hat das Recht, den Kollektivvertrag jeweils mit mindestens dreimonatiger Kündigungsfrist zum Quartalsende mittels eingeschriebenen Briefes zu kündigen.

Während der Kündigungsfrist sind Verhandlungen wegen Erneuerung des Kollektivvertrages zu führen. Über Verlangen eines der beiden Vertragsteile müssen auch während der Geltungsdauer des Kollektivvertra-

ges Verhandlungen wegen Abänderungen geführt werden.

Änderungen dieses Kollektivvertrages können frühestens mit 1. Jänner 2020 in Kraft treten. Mit dem Inkraft-Treten dieses Kollektivvertrages verlieren die Bestimmungen des Kollektivvertrages vom 1. Jänner 2015 ihre Gültigkeit.

ÄRZTEKAMMER FÜR KÄRNTEN	
	
Die Präsidentin: Dr. Petra Preiss	Der Kurienobmann: Dr. Wilhelm Kerber
ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN, DRUCK, JOURNALISMUS, PAPIER 1034 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1	
	
Die gf. Vorsitzende: Barbara Teiber, MA	Der Geschäftsbereichsleiter: Karl Dürtcher
ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN, DRUCK, JOURNALISMUS, PAPIER WIRTSCHAFTSBEREICH GESUNDHEIT, SOZIALE DIENSTLEISTUNGEN, KINDER- UND JUGENDWOHLFAHRT 1034 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1	
	
Der Wirtschaftsbereichsvorsitzende: Klaus Zenz	Die Wirtschaftsbereichssekretär: Georg Grunde diplömé
ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN, DRUCK, JOURNALISMUS, PAPIER REGIONALGESCHÄFTSSTELLE KÄRNTEN 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44/4	
	
Der Regionalvorsitzende: Gerald Loidl	Die Regionalgeschäftsstellenleiterin: Jutta Brandhuber